

Abends fahren die Kinder begleitet nach Hause. Es habe noch nie Probleme gegeben, sagt Rüetschi.

Die Frühbetreuung durch die Lehrpersonen beginnt um 7 Uhr, von 8 bis 9 Uhr ist Blockzeit mit Unterricht und Betreuung, und spätestens um 10 Uhr geht das letzte Kind nach Hause. In der unterrichtsfreien Zeit betreuen die Kinder von der Hortleiterin, den weiteren Betreuerinnen sowie dem Zivildienstleistenden betreut.

Pionierklasse seien in den ersten Monaten zu einer starken Einheit zusammengewachsen. Immerhin verbringen sie täglich bis zu elf Stunden zusammen. Rüetschi sieht den grossen Vorteil der Tagesschule darin, dass die Kinder während der ganzen Woche am gleichen Ort sind, einen fixen Rhythmus und konstante Bezugspersonen haben: «Gerade bei kleineren Kindern ist das sehr wichtig.» Die fremdsprachigen Kinder lernen

die Betreuerinnen fungieren ihrerseits regelmässig als Klassenassistenten im Unterricht. Durch die enge Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Hortnerinnen können Lehrpersonen und Betreuerinnen an gleichen Schwerpunktthemen arbeiten und so überfachliche Kompetenzen wie Sozial- und Selbstkompetenz fördern. «So kann man ganz schnell ganz viel erreichen», weiss Annette Rüetschi. Im Kindergarten ist nur vormittags

auf Aktivitäten mit der Regelschule gelegt. Gemeinsame Anlässe oder Spielen in der Pause sind selbstverständlich. Zudem besuchen die sechs Erstklässler den Turnunterricht und TTAG (Textiles und Technisches Gestalten) gemeinsam mit einer Regelklasse.

Im Unterschied zur normalen Schule ist das Angebot der Tagesschule kostenpflichtig. «Die Stadt Baden subventioniert die Tagesschule aber grosszügig», erklärt Annette

reits voll. «Viele Eltern haben die kleinen Geschwister auch angemeldet – das ist ein gutes Zeichen», freut sich Schulleiterin Annette Rüetschi. Für die 1. und 2. Klasse sind noch einzelne Plätze frei. Interessierte können sich bei der Schulleitung melden: annette.rueetschi@baden.ch oder Telefon 056 200 87 35.

➤ Weitere Bilder finden Sie auf www.e-journal.ch



In fremden Gärten

In seiner sechsten Produktion bleibt das Glauer Quintett den Schweizer Autoren treu und bringt zwei Erzählungen von Peter Stamm auf die Bühne: «In fremden Gärten» und «Im Alter». Beide Geschichten spielen in einem grösseren Dorf in der Provinz und erzählen von der Einsamkeit ihrer Bewohner, von erloschenen Freundschaften und von der Angst vor allzu grosser Nähe: Man kennt einander und ist sich über die Jahre doch fremd geworden oder fremd geblieben. Ein Dorf, in dem jedes andere auch. Daniel R. Schneider hat für die neue Produktion eine atmosphärisch angelegte Landschaft für Klavier, Gitarre, Klarinette und Violoncello komponiert. Musik und Literatur verschmelzen zu einer neuen Erzählform. Freitag, 4. Februar, 20.15 Uhr, Thik Baden, thik.ch

BILD: ZVG

WETTINGEN: Tägi AG präsentiert Nachfolger von Marco Baumann

Urs Kamberger ist neuer CEO

Das Freizeit-, Sport- und Eventzentrum Tägi in Wettingen hat einen neuen CEO. Urs Kamberger übernahm per 17. Januar die Geschäftsleitung.

Geschäftsleiter Marco Baumann verliess die Tägi AG Ende 2021 und wechselte zur Swiss Ice Hockey Federation. Auf ihn folgt Urs Kamberger, der seine Stelle als CEO per 17. Januar angetreten hat. «Mit Urs Kamberger konnten wir eine dynamische und teamorientierte Führungspersönlichkeit mit Gastgeber- und Event-Erfahrung gewinnen», teilt der Verwaltungsrat der Tägi AG mit. «Während seiner diversen Tätigkeiten in der Gastronomie, der Hotellerie und dem Marketing war Kamberger in unterschiedlichen Branchen für Wachstum und Entwicklung seiner Geschäftsbereiche verantwortlich.»

Urs Kamberger ist gelernter Koch und erhielt 1998 das Diplom der Schweizerischen Hotelfachschule Lu-



Urs Kamberger (51)

BILD: ZVG

zern. Bis 2005 war er in leitenden Positionen im Gastronomie- und Eventsbereich, unter anderem im Swiss Holiday Park in Morschach und im Hotel Montana in Luzern, tätig. Vor seinem Wechsel zur Tägi AG war er während über zehn Jahren für die Boost Group tätig. Als Head of Sales & Customer Service war Kamberger zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung. Die führende Schweizer Shopper-Marketing-Agentur entwickelt

und implementiert innovative Promotionskonzepte für Marken- und Einzelhändler.

Ein Zürcher aus Luzern

Der gebürtige Winterthurer lebt seit 1995 im Raum Luzern, ist verheiratet und Vater von zwei jugendlichen Söhnen. Nebst seiner beruflichen Passion, Erlebnisse für Menschen zu schaffen, bewegt sich der Familiemann gerne in der Natur und hat eine Leidenschaft für Kultur aller Art. Zur neuen Aufgabe sagt Kamberger: «Ich freue mich sehr, als Geschäftsführer mit einem erfahrenen, motivierten Team die Zukunft des einzigartigen Tägi aktiv mitzugestalten.»

Nach den intensiven baulichen Entwicklungen und der anspruchsvollen Zeit seit der Wiedereröffnung soll sich das Freizeit-, Sport- und Eventzentrum endgültig zum beliebten Treffpunkt, Ausflugsziel und Freizeitort für alle entwickeln. Mit seiner begeisterten und integrierenden Art wird sich Urs Kamberger gemeinsam mit dem Tägi-Team dafür einsetzen. RS